

Alternativer Neujahrsempfang - Ideenaustausch im Generationenhaus bei Weltmusik, Fair-Kaffee und Biosekt

Lob und Tadel fürs Rathaus

VON CHRISTOPH B. STRÖHLE



Buntes Potpourri an Meinungen und Visionen: Der alternative Neujahrsempfang gesellschaftskritischer Gruppen im Generationenhaus Voller Brunnen stieß auf reges Interesse.

FOTO: STRÖHLE

REUTLINGEN. Seit dem ersten »alternativen Neujahrsempfang« vor einem Jahr hat sich einiges getan: 2008 haben die beteiligten Gruppen in verschiedenen Projekten zusammengearbeitet, etwa im »Bündnis kostenfreie Schule«, der Demonstration zum 1. Mai oder der »Save-Me«-Kampagne, bei der Bürger Flüchtlingspatenschaften übernehmen und zugleich Bereitschaft signalisieren, Menschen aus Kriegs- und Terrorgebieten in Reutlingen willkommen zu heißen.

Dass sich mittlerweile über 130 Paten gefunden hätten, sei mit auf die bessere Vernetzung der Gruppen zurückzuführen, äußerte sich Günter Jung vom Asylcafé überzeugt. Nun sei Unterstützung vom Rathaus gefragt. Es gehe darum zu zeigen, »dass Reutlingen eine weltoffene und flüchtlingsfreundliche Stadt ist«.

Gegenpol zum Offiziellen

»In Würde leben - hier und weltweit« hieß das Motto des Empfangs im Generationenhaus Voller Brunnen, zu dem ein Dutzend Gruppen geladen hatten,

die sich in Reutlingen außerparlamentarisch und außerhalb der etablierten Institutionen in den Bereichen Soziales, Natur und Umwelt, Frieden und Internationalismus engagieren. Die Veranstaltung verstehe sich als Gegenpol zum offiziellen Neujahrsempfang der Stadt, so Organisatorin Katrin Lütjens, die 150 Besucher - »50 Prozent mehr als im Vorjahr« - begrüßte.

An Ständen und mit kurzen Redebeiträgen stellten die Gruppen ihre Arbeit vor und warben um Unterstützung, unter ihnen der Frauenverband Courage, die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft, die Reutlinger Friedensgruppe und der Bund der Antifaschisten.

Auch einige Gemeinderäte von SPD, Grünen und Freien Wählern suchten bei fair gehandeltem Kaffee und Biosekt das Gespräch. Ein multikulturelles Trio, das sich im Asylcafé kennengelernt hat, umrahmte die Veranstaltung mit Weltmusik. »Hoch die internationale Solidarität«, skandierten einige der Anwesenden, nachdem der Verein Flüchtlingskinder im Libanon soziale Projekte vorgestellt hatte, die Kindern, aber auch Jugendlichen und Frauen zugute kommen. Rainer Blum vom BUND Reutlingen erhielt viel Zuspruch für seinen Appell, auf den Achalmtunnel zu verzichten und stattdessen auf die Stadtbahn und »vernünftige Verkehrsmittel« zu setzen.

»Weg mit Hartz IV und einer Politik, die einen Keil zwischen Arbeitende und Arbeitslose treibt«, wiederholte Helmut Kraak eine langjährige Forderung der Montagsdemonstranten. Johann Kuttner vom Sozialforum vermisste bei all den Geldpaketen, die die Regierung derzeit schnürt, eine Erhöhung der Hartz-IV-Regelsätze. Thomas Bangemann vom Verein für Arbeiterbildung bemängelte, dass ohne eine unabhängige Beratung, wie sie Peter Langos in Reutlingen anbiete, viele Arbeitslosenhilfeempfänger überhaupt nicht zu ihrem Recht kämen. Was ihnen per Gesetz zustehe, müssten sie sich oftmals hart vor den Sozialgerichten erkämpfen, so Bangemann.

Jürgen Heller von Attac appellierte ans Rathaus, die »Geheimhaltung in den Gremien« aufzugeben. Nichtöffentliche Sitzungen der beschließenden Ausschüsse seien durch nichts zu rechtfertigen und gehörten abgeschafft. »Es ist mir unbegreiflich, was das soll.« Lob kam dagegen von Dr. Jürgen Quack vom Eine-Welt-Verein. Im Beschluss des Gemeinderats, sich im Beschaffungswesen und bei Ausschreibungen für Dienstkleidung, Spielzeug und dergleichen an Sozialstandards der International Labour Organisation zu halten und bei städtischen Veranstaltungen nur noch Kaffee und Orangensaft aus fairem Handel zu verwenden, sah er den Erfolg langjähriger Bemühungen.

»Einen Erfolg, der ermutigt und beflügelt«, wie Jürgen Quack betonte. Nun werde sich der Eine-Welt-Verein dafür einsetzen, »dass dieser beispielhafte Schritt auch von vielen privaten Unternehmen und von Privatleuten übernommen wird«. (GEA)

© Reutlinger General-Anzeiger 2009

Burgstraße 1-7 | 72764 Reutlingen | Internet: <http://www.gea.de> | E-Mail: gea@gea.de

Telefon: 07121-302-0 | Fax: 07121-302-677

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Reutlinger General-Anzeiger.